

Chronik - Johanneskirche Börtlingen



- 1202 Weihe der Kirche zu Ehren Johannes des Täufers
(erste urkundliche Erwähnung)
- 1271 Börtlingen verlor die Pfarrechte und wurde dem Kloster Adelberg
zugeteilt
- 1324 Kloster Adelberg wurde alleiniger Grundherr des Ortes
- 1485 Eingemauerter (Grab)Stein an der Südwand der Kirche
- ca. 1500 Ölberg-Kunstwerk an der Kirchhofmauer
- 1535 Börtlingen wurde mit dem Kloster Adelberg zusammen reformiert
- 1595 Börtlingen wurde mit der Pfarrei Oberwälden vereinigt
- 1686 Ältestes bekanntes Bild von der Kirche - in einer Karte von
Andreas Kieser, Kartograf des Herzogtums Württemberg
- 1724 Umbau der Kirche: Emporen wurde eingebaut, Kirchenbänke gedreht
(Predigt-Gottesdienste), der Altar wurde versetzt, das 200 Jahr alte
Taufbecken wurde verkleinert, das Kirchendach neu gedeckt, der
baufällige Turm repariert (Sonnenuhr an der Südseite des Turms)
- 1728 Umbau der Kirche in einen barocken Stil: Christian Ungerbühler (Schreiner
aus Schorndorf) fertigte eine neue Kanzel aus Nussbaumholz samt Schall-
deckel sowie einen barocken Posaunenengel, wahrscheinlich vom gleichen
Meister
- 1738 Neue Empore für die Gemeinderäte und Richter mit Sicht auf die Kanzel
(deren Sitze waren vorher direkt unter der Kanzel)
- 1750 Vergrößerung der Kirche, Gestaltung der Stuckdecke (zuvor Holzdecke),
weil „zu den Börtlingern noch die Inwohnerschaft zu Oberwälden, Zell
und Bührenbach zugehörig sind“
- 1750 Neue Orgel mit 8 Registern von Orgelmacher Johann Georg Späth
(Faurndau)
-

- 1759 Bau eines neuen Kirchturms (Höhe 30 m)
- 1793 Großer Kirchengumbau auf die heutige Größe mit Turm
- 1798 Neue zweimanualige Orgel mit 10 Registern von Johann Michael Späth (Faurndau)
- 1819 Neubau des Kirchturms in seiner heutigen Form (32,50 m) (Leitung: Baumeister König aus Göppingen)
- 1844 Loslösung von der Pfarrerei Oberwälden
- 1859 Ernennung der Pfarrei Börtlingen
- 1881 Ofen für den Kirchenraum (aufgestellt in der Sakristei)
- 1896 Umbau im Kircheninneren, Umbau der Orgel durch Orgelbaumeister Carl Schäfer aus Göppingen
- 1903 Ofen unter der Orgelempore
- 1915 Stromanschluss in der Kirche
- 1921 Einweihung des Kriegerdenkmals (1. Weltkrieg)
- 1917 Restaurierung des Ölbergs und Versetzung der Pietà (15. Jh.) in die Kirche (Anton Zimmer, Schweizer Künstler)
- 1956 Renovierung des Kircheninneren: neuer Boden aus Solnhofer Platten, Einbau einer elektrischen Heizung, Restauration der alten Stuckdecke, Gestaltung des Chorfensters mit Johannes-Motiven (Adolf Saile, Künstler, Stuttgart), Restaurierung der Pietà und des Johanneshauptes (Restaurator Manz, Stuttgart)
- 1959 Einweihung des Kriegerdenkmals (2. Weltkrieg)
- 1983 Orgelrenovierung - zweimanualige Orgel mit 12 Registern, die Tretvorrichtung ist nicht mehr funktionsfähig, aber noch erhalten
- 1985 Neuer Dachstuhl für das Ölberghäuschen
- 1995 Kirchenrenovierung - Außenfassade
- 2000 Sanierung - Ölberg
- 2002 Kirchenrenovierung - Innenraum, Lautsprecheranlage, Heizung
- 2016/17 Kirchengarten- und Kirchplatzrenovierung mit Bau eines Nebengebäudes, Erneuerung der Läutemaschine, Instandsetzung des Glockenturms und der Glockenuhr